

SEENOTRETTUNG STATT GRENZSCHUTZ, FÄHREN STATT FRONTEX - WAS TUN GEGEN DAS STERBEN IM MITTELMEER?



DIENSTAG, 5. MAI 2015 | 19.30 UHR

**FRANKFURT/MAIN, UNI BOCKENHEIM,
STUDIENHAUS - MERTONSTR. 26, FESTSAAL**

**AB 19 UHR: AUSSTELLUNG ZUR SITUATION AN DEN
AÜßEREN GRENZEN UND VON LAMPEDUSA IN HANAU**

Mehr als 1700 tote Flüchtlinge und MigrantInnen im neuen Jahr, bevor der Sommer und damit die Hauptsaison der Seeüberquerungen begonnen hat! Und der Zehn-Punkte-Plan der EU in Reaktion auf die größte Flüchtlingskatastrophe in der Geschichte des Mittelmeeres demonstriert vor allem eines: Weiter so!

Abschreckung und Kriminalisierung der Flucht, Migrationskontrolle und deren Vorverlagerung bleiben die Richtlinien eines mörderischen Grenzregimes. Das Mittelmeer ist die tödlichste Grenze der Welt, doch die EU übernimmt keinerlei Verantwortung. Weder für das, was an ihren Außengrenzen passiert, noch für die Auswirkungen ihrer Politik in Herkunfts- und Transitländern. Stattdessen wird mit dem ‚Kampf gegen die Schlepperkriminalität‘ die Militarisierung der Migrationsabwehr verschärft.

Was kann die Zivilgesellschaft dagegen tun, dass - wie Heribert Prantl in der Süddeutschen Zeitung formuliert - "die EU Flüchtlinge tötet"? Selbst in den Reihen des UNHCR wird mittlerweile die Notwendigkeit von Fähren diskutiert, um legale und sichere Fluchtwege nach Europa zu gewährleisten. (Wie) lässt sich diese Idee umsetzen? Welche Konzepte, Forderungen und Visionen bestehen darüber hinaus aus entwicklungspolitischer Perspektive und in und aus der Solidarität mit Geflüchteten?

Mit Beiträgen von:
Refugees von Lampedusa in Hanau (die als Boatpeople nach Europa kamen),
Pro Asyl, medico international und dem Watch The Med-Alarmphone.

Die Veranstaltung wird unterstützt von:

Ak-Asyl Friedrichsdorf, Dritte Welt Haus FFM e.V,
Flüchtlingsrat Wiesbaden, EPN-Hessen, no border ffm,
Project Shelter FFM, Offenes Haus der Kulturen e.V.,
IL Frankfurt, Aktionsbündnis gegen Abschiebungen
Rhein-Main, kein mensch ist illegal Darmstadt,
kein mensch ist illegal Hanau, medico international
weitere UnterstützerInnen unter: www.epn-hessen.de

